

# Noch nicht am Ziel

## igs 2013 stellt Ausgleichs- und Naturschutzkonzept vor

■ **WILHELMSBURG.** „Mit dem vorgelegten Naturschutzkonzept sind wir auf gutem Wege, aber noch nicht am Ziel unserer Bemühungen“, erklärte Alexander Porschke, Vorsitzender des Naturschutzbundes Hamburg (NABU) auf der Pressekonferenz bezüglich des Ausgleichs- und Naturschutzkonzeptes. „Nun stimmt zumindest die Richtung wieder, es bleibt aber völlig unverständlich, warum man eine IGS in der Umwelthauptstadt Hamburg aus Naturschutzsicht noch zum Jagen tragen musste“, kritisierte Manfred Braasch, Landesgeschäftsführer des BUND Hamburg, die Vorgehensweise der igs 2013.

von Andrea Ubben

Im Frühjahr dieses Jahres hatte die igs 2013 heftige Kritik für die vorgenommenen und beabsichtigten Baumfällungen einstecken müssen, der Ruf nach einem Ausgleichskonzept wurde noch lauter, als er ohnehin schon war (der Neue RUF berichtete). Nun hat die igs 2013 zusammenhängende Lebensräume für gefährdete Tier- und Pflanzenarten entwickelt. Im Wilhelmsburger Osten soll das mit der Verwaltung fachlich abgestimmte Ausgleichskonzept verwirklicht werden. So sollen insgesamt 22 Hektar Grünland als Feuchtgrünland entwickelt werden und durch

*Lange haben es die Naturschutzverbände und auch die Parteien gefordert, am vergangenen Montag stellte die internationale Gartenschau hamburg (igs 2013) ihr Ausgleichs- und Naturschutzkonzept für das Gartenschaugelände vor. Der BUND und der NABU begrüßen das Konzept, sehen aber in vielen Bereichen noch Handlungsbedarf. DIE LINKE hingegen kritisiert das Konzept als unzureichend.*

die Anlage einer mosaikartigen Struktur aus Gräben und Flachwasserbereichen für den Wiesenvogel- und Amphibienschutz aufgewertet werden. Außerdem soll für jeden gefälltten Baum die gesetzlich vorgeschriebene und in der Fällgenehmigung des Bezirksamtes Hamburg-Mitte festgeschriebene Ersatz-

*Die Aufwertung der Gewässerlebensräume ist ein besonderer Schwerpunkt im Ausgleichs- und Naturschutzkonzept der igs 2013. Foto: Gärtner + Christ GbR für igs 2013 gmbh*



*Arbeiten kritisch-konstruktiv zusammen: v.l. Heiner Baumgarten, Christiane Buchwald (Beauftragte Naturhaushalt der igs), Manfred Braasch und Alexander Porschke. Foto: Ubben*

pflanzung vorgenommen werden. 1.900 Bäume will die igs 2013 auf dem Gartenschaugelände und im Wilhelmsburger Osten neu pflanzen. Dem stehen zirka 1.800 bereits gefällte Bäume gegenüber, davon rund 1.500 ersatzpflichtige. Desweiteren will die igs 2013 über die gesetzlichen Verpflichtungen hinaus zusätzliche Aufwertungsmaßnahmen vornehmen, hierbei liegt der Fokus auf der Aufwertung der Gewässerlebensräume.

**Fortsetzung auf Seite 12**